

# „Die Menschen bekommen hier mehr“

Die InteressensGemeinschaft Standortförderung (IGS) war zu Gast beim RailCampus OWL in Minden. Landrat Ali Dogan (SPD) unterstrich den Standortfaktor.

**Minden.** Auch im Jubiläumsjahr des 30-jährigen Bestehens ist der Gründungszweck der InteressensGemeinschaft Standortförderung (IGS) aktueller denn je: mit einer positiven Außenwirkung der Region die Attraktivität für Wirtschaft und Arbeitskräfte erhöhen!

Die diesjährige Mitgliederversammlung der InteressensGemeinschaft Standortförderung (IGS) fand auf Einladung des Geschäftsführers Jürgen Tuscher beim RailCampus OWL in Minden statt. Vor dem formellen Teil erhielten die IGS-Mitglieder aus erster Hand einen Einblick über Forschung und Weiterbildung für die Bahntechnologie der Zukunft. „Der RailCampus OWL in Minden ist ein einzigartiges Innovationsnetzwerk aus Hochschulen, Bahn, Wirtschaft und Gebietskörperschaften mit den Handlungsfeldern Forschung, Ausbildung, Technologietransfer und Wissenschaftsdialog“, erläuterte Tuscher. Am RailCampus OWL sind aus dem Mitgliederkreis der IGS als Gründungspartner der Kreis Minden-Lübbecke, die Stadt Minden sowie die Unternehmen Harting und Wago beteiligt.

In seiner Begrüßung zur Mitgliederversammlung führte der IGS-Vorsitzende Christoph Barre aus, dass der ursprüngliche Gründungszweck der IGS im Jahr 1993 auch heute noch – im 30. Jahr des Bestehens – aktueller denn je sei: nämlich mit einer positiven Außenwirkung der Region die Attraktivität für Wirtschaft und Arbeitskräfte zu erhöhen.

Landrat Ali Dogan, satzungsgemäß stellvertretender Vorstandsvorsitzender, nahm zum ersten Mal an einer Mitgliederversammlung teil. Im Rahmen des regen Gedankenaustausches verwies er auf eine aktuelle Untersuchung des In-



Die IGS-Mitglieder vor dem „Urvater der heutigen ICEs“, mit dem 1988 der Geschwindigkeitsrekord auf deutschen Schienen mit 406,9 km/h gefahren wurde.

Foto: Sonja Südmeier/IGS

stituts der Deutschen Wirtschaft, die aufzeigt, wo sich die Menschen besonders gut etwas leisten können von ihrem Geld, also dem besagten preisbereinigten Einkommen. Unter den 400 Kreisen in Deutschland liegt der Mühlenkreis hier auf Rang 129 der höchsten Kaufkraft. In Minden-Lübbecke sind die Lebenshaltungskosten fünf Prozent niedriger als im Durchschnitt, während das Durchschnittseinkommen 4,5 Prozent höher liegt. „Wir reden oft davon, wie lebenswert es doch hier im Mühlenkreis ist – diese neuen Zahlen belegen eindrücklich, dass wir den großen Städten oft noch weit mehr voraus haben, als wir meinen“, führte Dogan aus. „Es ist nicht al-

lein die hohe Lebensqualität in wunderschöner Landschaft, das gute Gemeinschaftsleben und das attraktive Freizeitangebot: Jetzt sehen wir, dass die Menschen hier einfach mehr bekommen für ihr gutes Geld. Das ist ein Standortfaktor, der nicht zu unterschätzen ist, insbesondere für junge Fachkräfte“, betonte Barre ergänzend.

Alle Teilnehmenden der Versammlung waren sich dahingehend einig, dass weiterhin intensiv und nachhaltig daran gearbeitet werden muss, die Vorzüge der Region Minden-Lübbecke nach außen deutlicher zu machen. Hierfür ist das ehrenamtliche Engagement der InteressensGemeinschaft Standortförderung als Im-

puls- und Ideengeber auch nach über 30 Jahren unverzichtbar.

In der IGS sind neben allen elf Kommunen des Kreises Minden-Lübbecke, dem Kreis selbst, diversen Verbänden, Institutionen und Kammern sowie Kreditinstituten zahlreiche namhafte Unternehmen des Kreisgebietes vertreten. Satzungsgemäßes Ziel der im Jahr 1993 gegründeten IGS ist es, den Kultur- und Wirtschaftsraum Minden-Lübbecke überregional bekannter zu machen und die Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem „Mühlenkreis“ zu stärken.

■ Weitere Informationen unter:  
[www.igs-minden-luebbecke.de](http://www.igs-minden-luebbecke.de)